es im Anschluß an eine extragenitale Sklerose zu einer einseitigen Kniegelenkschwellung — die übrigen Luessymptome waren vollständig deutlich vorhanden. Unter antispezifischer Behandlung gehen die Gelenkerscheinungen rasch zurück.

Histopathologie.

Fordyce, John A., New-York. Histologische Studien über einige Typen von Hauttuberkulose. p. 23.

Übersichtliche Skizzierung der verschiedenen Hauttuberkuloseformen als Lupus, Tuberc. verruc. cut., Skrophuloderma, tuberkulöses Geschwür und miliare Tuberkulose der Haut mit guten Illustrationen der beiden ersten Formen.

Rudolf Winternitz (Prag).

Dermatologie.

Russische Monatsschrift für Haut- und venerische Krankheiten.

Bd. III. H. 3. März 1914.

1. *Mzareulow*, M. Ein atypischer Fall von Psoriasis vulgaris. p. 312.

Ein 70jähriger Georgier leidet 20 J. an Psoriasis vulgaris. Mit Ausnahme des Gesichtes, der Axillae und der Genito-krural-region ist die ganze Hautoberfläche infiltriert und mit schuppig-erythematösen Plaques dicht besät. Befallen sind auch die Handflächen und Fußsohlen. An der oberen Hälfte des Rumpfes und am Halse depigmentierte Stellen (*Leucoderma psoriaticum*). Die Nagelplatten sind matt, wie punktiert, der Länge nach geriffelt und zeigen am freien Rande subunguale, brüchige Hornmassen. Die Interphalangeal- und einige der Metatarsophalangealgelenke sind verdickt, ihre Bewegungen erschwert. Die Knochenepiphysen des rechten Sprunggelenkes verdickt. Die Lymphdrüsen überall geschwollen. Blutbefund ohne Besonderheit. W. R. negativ.

Histologisch: Unregelmäßige Parakeratose, spärliche miliare Abszesse in der Hornschicht, Abwesenheit des Str. lucidum und z. T. des Str. granulosum, Schwund der Talgdrüsen, lockere Infiltration der Papillarschicht, Abnahme der Pigmentmenge, am stärksten an den leukodermatischen Stellen. Eine vergrößerte Lymphdrüse enthielt dunkelbraunes, körniges Pigment in den peripheren Lymphräumen.

Der Verf. spricht sich für den Zusammenhang der Psoriasis und der vorhandenen Arthropathien aus.

2. *Aristowa*, W. G. Beobachtungen über die Pallidinreaktion bei Syphilis. p. 322.

Als „Pallidin“ wurde von Fischer ein Lungenextrakt

hereditärsyphilitischer Früchte zur Hautreaktion vorgeschlagen. Die Verf. versuchte die Reaktion bei 27 kranken Frauen: positiver Ausfall in 6 gummösen Fällen von 16 (38%) und in 4 hereditärsyphilitischen Fällen von 7 (55%), negativer Ausfall bei akquirierter Lues (3 Fälle von kondylomatöser Syphilis, 1 Fall von primärer Syphilis). Die W. R. war in allen Fällen mit positiver Pallidinreaktion auch positiv, außerdem in allen untersuchten Fällen von hereditärer und erworbener Lues. Die Pallidinreaktion soll keinen sicheren diagnostischen Wert besitzen.

3. *Glawtsche*, E. S. Nekrolog auf Sir Jonathan Hutchinson. p. 328.

4. *Efron*, N. S. Ein Fall von Hautkrebs. p. 347.

Bei einem 48jährigen Bauer findet sich an der Unterlippe und in der Mentalregion eine harte z. T. geschwürig zerfallene Geschwulst, die histologisch den Bau eines Plattenepithelkrebses zeigt und im Eiter Hefen (schwarze, nicht pathogene Kultur) enthält. W. R. ++.

5. *Dagajew*, M. F. Ein Fall von Syphilis cutanea nodosa superficialis et profunda (*Gummata cutanea*). p. 351.

Eine 55jährige Bäuerin erkrankte vor 12 J. Die Haut der oberen und unteren Extremitäten ist größtenteils mit einer tuberkelähnlichen, in Zerfall befindlichen Eruption bedeckt. An einigen Stellen sind gummöse Knoten und Geschwüre zu sehen. Am Rumpfe und im Gesichte zahlreiche Narben. W. R. ++++. Pirquet negativ. Auf JK- und Hg-Kur beträchtliche Besserung.

Heft 4. April. 1914.

1. *Lebedew*, A. I. Zur Frage der Pseudo-Pelade Brocq. p. 460.

Bei einem 41jährigen Mann haben sich seit 4 Jahren kahle, unregelmäßig begrenzte, mit atrophischer Haut bedeckte, rötliche oder perlmatterweiße Bezirke entwickelt. Magenkatarrh. Hystero-Neurasthenie. Behandlung mit 5% Schwefelsalbe und mit Quarzlampe ohne Erfolg. Histologisch-Atrophie und seröse Entzündung des Epithels, Ödem des Bindegewebes, Verdünnung des elastischen Gewebes, Homogenisation und seröse Durchtränkung der epithelialen Teile der Follikel. Die Talgdrüsen sind zerstört, die Kapillaren erweitert. Perifollikuläre Infiltrate bestehend aus Lymphozyten, Polyblasten, Mast-, Plasmazellen und Chromatophoren.

2. *Ogloblin*. Ein Fall vom Fremdkörper der Harnblase. p. 479.

Ein 45jähriger Bauer hatte wahrscheinlich bei der Mastur-

bation einen Federhalter in die Harnröhre eingeführt und bei Versuchen, denselben herauszuziehen, ihn noch in die Harnblase hineingebracht. Am Damm befindet sich eine 2 cm lange Wunde, durch welche der Kranke selbst den Federhalter herauszuholen hoffte. Harninfiltration und Gangrän des Dammes, des Skrotums und der Schleimhaut der Urethra. Exitus 3 Tage nach Operation.

3. *Lurie, A. G.* Zur Syphilisbehandlung mit intravenösen Infusionen konzentrierter Neosalvarsanlösungen. p. 482.

Auf Grund von 32 Beobachtungen kommt der Verf. zu dem Schlusse, daß der therapeutische Erfolg von konzentrierten Neosalvarsaninfusionen derselbe, die reaktiven Erscheinungen dagegen viel schwächere sind als bei der Anwendung verdünnter Lösungen.

4. *Jordan, A. P.* Zwei Fälle von Hautläsionen nach Behandlung bei Kurpfuschern. p. 495.

1. In einem Falle (47jährige Köchin) hatte die Kranke wegen rheumatischer Schmerzen eine spirituöse Mixtur eingenommen und eine gelbe Salbe am Rücken eingerieben. Die Haut ist mit einem festsitzenden schwarzen Schorf bedeckt. Im Harn und im Hautschorf Hg-Spuren.

2. Eine 24jährige syphilitische Schneiderin hatte ein chinesisches Arzt nach Baunscheidts Methode (Stichelung der Haut und Einreibungen von Krotonöl) behandelt. An diesen Stellen entstanden rote und schmutziggelbe Flecke mit zentraler Hämorrhagie.

5. *Farmakowski, N. W.* Zur Kasuistik großer Urethralsteine. p. 499.

Bei einem 60jährigen Bauern fanden sich in der Pars bulbosa 2 Steine, 70 und 15 g schwer. In einem anderen Falle (27jähriger Mann) wurden mittels Sectio perinealis auch zwei hühner- beziehungsweise taubeneigroße Steine herausgenommen. Die Steine besaßen eine äußere, aus Phosphaten bestehende Schicht und einen Urat- oder Oxalatkern.

S. Bogrow (Moskau).

Russische Zeitschrift für Haut- und Geschlechts-Krankheiten.

Januar 1914.

Rudnitzki. Über die Spirochaetenfunde Prowazeks bei Psoriasis vulgaris. p. 1.

Von 22 Fällen, die teils akute Eruptionen ohne Vorbehandlung, teils chronische Formen umfaßten, wurden 200 Präparate angefertigt. Die Resultate waren ausnahmslos negativ.